

# Der Rosengarten

Von SailorSirius

## Kapitel 18: Kapitel 9: Mein Odango Atama - Teil 8: Meine kleine beschwipste Prinzessin

Der Rosengarten

Eine Erinnerung von Chiba Mamoru  
Berichtet von Pandora Diane McMillan  
Übersetzt von Sailor Sirius

Kapitel 9: Mein Odango Atama

=====<<=====<(@

Teil 8: Meine beschwipste kleine Prinzessin

=====<<=====<(@

Ich höre eine weibliche Stimme aus dem Ballsaal hinter uns schreien: "Usagi-chan, der Füller!" Aber ich kann gar keine Stimme gehört haben, die das sagt, nicht? Ich könnte schwören, dass niemand sonst auf dem Balkon war, ausser der durchgeknallten Prinzessin "D" und mir. Gott, mir ist schwindlig und ich halluziniere. Niemand sonst weiss, dass Sailor Moon Usagi ist, oder?

Ich denke das, während ich falle und Sailor Moon fest an mich drücke in der Hoffnung, ihren Aufprall zu dämpfen. Ich höre jemanden schreien und merke, dass ich es bin. Aber durch die Stimme vom Balkon tritt Sailor Moon in Aktion. Ich sehe, wie sie ihren Füller, den Preis vom Videospiele, durch die Luft schwenkt... und sich, während ich zusehe, verlängert und zu einem... Schirm wird!

Und jetzt macht sie tatsächlich auf Mary Poppins und wir segeln sanft zur Erde, indem wir den Schirm wie einen Fallschirm benutzen. Dieses Mädchen ist alles ausser nicht kreativ, wenn es darum geht mit etwas fertig zu werden. Ich ziehe meinen Hut vor ihr. (Ja, er ist natürlich runtergefallen, als ich vom Balkon gesprungen bin. Aber ich hab ihn später zurückbekommen... mein guter Zylinder.)

Ich grinse sie an: "Heute hast du mich gerettet und ich danke dir dafür."

Sie schüttelt energisch den Kopf und nimmt meinen Dank nicht an. "Nein, Tuxedo Kamen. Du bist es, der MICH immer rettet." sagt sie mit einem süßen Lächeln.

Wenn ich die Zeit gehabt hätte, wäre ich da bestimmt rot geworden. Aber da ist immer noch das kleine Problem mit Prinzessin "D" und ihrem Kristall, um das ich mich zuerst kümmern muss. Also hetze ich fort um diese ANDERE Prinzessin zu finden, die vom Dark Kingdom besessen ist.

Die böse Prinzessin "D" steht jetzt in der Mitte des Ballsaals und ich mag das Lächeln auf ihrem Gesicht ganz und gar nicht. Es zeugt nicht grade von der Wärme menschlicher Liebenswürdigkeit gegenüber ihren Mitmenschen. Während ich weiter zu sehe, sehe ich, wie sich hinter der bösen Prinzessin "D" ein Mann materialisiert... ein Mann mit langen roten Haaren und einer Militäruniform.

Etwas Kaltes berührt mein Herz. Ich kenne diesen Mann irgendwoher und es ist keine gute Erinnerung. Ich sehe Schwärze, Schwärze die ihn umgibt und wie ein böses Vakuum alles Licht aus dem Raum saugt. Der Mann beginnt zu lachen und sein Lachen ist ein herzloses Geräusch, das im plötzlich stillen Ballsaal widerhallt. Ein Name für den Mann kommt zu mir... ein Flüstern aus meiner im Nebel liegenden Vergangenheit, die ich anscheinend nicht berühren kann... Nephrite, das ist dieser Mann.

Die Leute brechen im ganzen Raum zusammen, als die Dunkelheit sich von Nephrite als alles umhüllende Wolke ausbreitet. Ich sehe, wie Sailor Moon zu einem Mann läuft, der bewusstlos alle Viere von sich streckt.

"Papa!" ruft sie voller Angst. Sie hat keine Ahnung, dass irgendwer sie gehört hat. Da ist etwas in ihrer Stimme, als sie "Papa" sagt, das plötzlich sehr jung und einsam klingt, gar nicht nach dem findigen Mädchen im Sailoranzug, das uns, mit solch schneller Reaktion, beide gerettet hat.

Papa, was... ist das der Grund für die Verkleidung... damit ihr Vater nicht herausfindet, dass sie hergekommen ist? Sie hat sich ein bisschen älter und lebenserfahrener aussehen lassen, damit sie zum Botschaftsball gehen kann unentdeckt von ihrem fürsorglichen Vater. Sie wollte auf dem Ball nur ihren Spass haben... das sind kaum andere Gründe, als die, die ich hatte, als ich anfing, den Smoking zu tragen. Also... haben wir mehr gemeinsam, als ich gedacht hatte. Als ich dann daran denke, wie schön sie in ihrem weissen Prinzessinnenkleid ausgesehen hatte, fällt mir etwas anderes ein. So, wie sie heute nacht aussah... wird sie so in ein paar Jahren aussehen? Ich kann's kaum erwarten.

Jetzt versuchen die anderen Senshi, Sailor Mercury und Mars, Sailor Moon zu helfen. Da versucht die unbezähmbare Sailor Mars es mit Nephrite aufzunehmen. "Böser Geist, weiche!" ruft sie und streckt den Arm aus.

Aber Nephrite lacht nur, ein schreckliches, leeres Geräusch. Und Sailor Moon ist ganz offensichtlich geschockt und beunruhigt darüber, was mit ihrem Vater und den anderen passiert ist, und unsicher, was sie als nächstes tun soll. Ich kann ihren Schmerz in meinem eigenen Herzen fühlen... ja, die Dinge sind schon so für mich. Und ich weiss, ich muss einen Weg finden, ihr zu helfen.

Muss mich konzentrieren... muss die Antwort in mir drin finden. Ich schliesse meine

Augen für einen Moment. Und da kommt die Antwort klar von meiner inneren Stimme: Licht. Licht um Dunkelheit zu besiegen. Sailor Moon muss Licht benutzen. Nur sie hat die Kraft dazu.

Mit einem schnellen Sprung lande ich auf der Balkonkante, wo Sailor Moon mich sehen kann. "Sailor Moon! Du musst die Dunkelheit auslöschen! Du brauchst ein kraftvolles Licht!"

Sailor Moon wirbelt herum, um sich nach mir umzusehen, mit einem erleichterten und dankbaren Gesichtsausdruck. "Tuxedo Kamen?" Ich kann aber sehen, dass sie verstanden hat, was ich meine und einen Weg sucht, die Idee in die Tat umzusetzen.

Jetzt höre ich wie die weibliche Stimme, die ich schon früher gehört hatte, irgendwo in der Menge ruft: "Usagi-chan! Mit deinem neuen Diadem kannst du das Mondlicht reflektieren!"

Die Phantomstimme mal wieder, denke ich. Die Stimme, die irgendwo aus Knöchelhöhe zu kommen scheint. Oh, warum hoffe ich immer weiter, dass wenigstens etwas hiervon irgendwann mal Sinn machen wird? Ach, ist ja egal. Sailor Moon hält gleich wieder eine ihrer Ansprachen. Da höre ich gerne zu, fast, aber nicht ganz, so gern, wie ich ihr zusehe, wie sie ihr Diadem wirft..

Sailor Moon steht in ihrer typischen Stellung. "Wie kannst du es wagen, dich einer Prinzessin zu bemächtigen!" ruft sie Nephrite kalt zu. "Ich bin Sailor Moon und im Namen des Mondes werde ich dich bestrafen!" Dann ruft sie, während sie ihr Diadem berührt: "Moon Twilight Flash!"

Ihr goldenes Diadem verschwindet im funkelnden, blendenden weissen Licht des Vollmondes, der als glühender Ball über dem Balkon aufsteigt. Das Mondlicht, das von ihrem Diadem reflektiert wird, sendet einen Mondstrahl in Richtung Nephrites fliegenden Bilds und der Dunkelheit, die es umgibt -- und zerstört beide sofort.

Mal wieder eine beeindruckende Vorführung, Sailor Moon, denke ich... es ist mir eine Freude, das Privileg zu haben, dir zu assistieren. Eines Tages, bald, wenn ich nur die richtigen Worte finden kann, werde ich einen Weg finden, dir das zu sagen. Anstatt immer nur in stiller Bewunderung zuzusehen.

Prinzessin "D" fällt in Ohnmacht, aber steht einen Moment später verwirrt auf... und ihre Brille fällt herunter. Einen Moment lang stolpert sie herum und sucht nach der Brille. (Hmmm. Sie sieht nicht schlecht aus ohne Brille... aber trotzdem kein Vergleich mit Usagi.) Ihr Gesicht zeigt all die Verwirrung und Unsicherheit eines sehr schüchternen Mädchen bei einer sehr öffentlichen Veranstaltung, das fühlt, dass alle Augen auf ihr ruhen. Jetzt findet Prinzessin "D" ihre Brille, sie sie, der Dicke der Gläser nach zu urteilen, dringend braucht. Und dann findet sie auch die Kiste.

Einen Moment lang habe ich Mitleid mit der unglücklichen Prinzessin "D". Aber dann drehen sich meine Gedanken wieder um Usagi, die auch nicht immer so selbstsicher ist... aber das hat sie nie davon abgehalten, weiter zu machen. Ich liebe diesen Geist in ihr.

Es ist offensichtlich, dass Prinzessin "D" keine eigene Ansprache halten wird. Also müssen wir alle noch mehr einfältiger Übertreibung vom Assistenten der Prinzessin über ihren tollen Schatz hören und wie privilegiert wir alle sind, ihn sehen zu dürfen. Oh, bitte bitte, würdest du jetzt bitte diese Kiste öffnen... wo die Nacht noch jung ist, bevor MEINE Prinzessin denkt, ich hätte sie vollkommen vergessen?

Es ist ein WAS? Ein 2000- karätiger Diamant? Na, das ist ganz bestimmt nicht der Heilige Silberkristall. Ich weiss nicht, ob ich lachen oder wütend werden soll. Ich hätte die ganze Nacht TANZEN können, mit meiner Fair Lady. Also los jetzt, sie suchen.

@)>~~~>>~~~~

Wo in aller Welt ist dieses Mädchen hin? Wirklich, war ich so lange weg? Naja, ich kann Usagi nicht böse sein, wenn sie nicht dageblieben ist... es ist nicht so, dass ich ihr gesagt hätte, dass ich gehe oder dass ich zurückkomme.

Könnte sie jetzt vielleicht mit jemand anderes tanzen? Ich merke, dass ich diesen Gedanken ganz und gar nicht mag. Aber ich unterdrücke diese Gedanken und frage mich, komm schon, du kennst sie jetzt, auf jeden Fall. Wo würde Tsukino Usagi jetzt wohl am ehesten sein?

Nun, hier gibt's keine Videospiele, also kann das schonmal nicht sein. Auch keine Manga, die sie lesen kann. Und, ja, sie liebt es zu tanzen, aber ich denke mal, sie würde auf mich warten... würde sie doch, oder? Moment... wenn ich drüber nachdenke, gibt es nur einen Ort, wohin Usagi zielstrebig wie eine Brieftaube eilen würde... das Essen, das Essen. Natürlich! Wo sonst würde sie hingehen?

Und natürlich, dort beim Haupttisch, da ist sie. Oh nein, ich glaub's ja nicht! Erzähl mir nicht, dass Usagi vom Punsch getrunken hat! Armes Kind, ich nehme an, sie hatte keine Ahnung, wieviel Alkohol in dem Zeug war... Ich hab etwas früher an diesem Abend einen kleinen Schluck getrunken und wow! Das ist ziemlich starkes Zeug.

Ich schüttele reuig den Kopf. Nichts mehr mit tanzen heute abend, kleine Prinzessin. Mein Gott, das Mädchen braucht einen Aufpasser. Nun, wenn es so ist, dann sei hiermit bekannt gegeben, dass diese Position jetzt von mir ausgefüllt ist. Chiba Mamoru, zu Ihren Diensten, Ihr offizieller Aufpasser. Hmmm. Wie kann jemand, der so beschwipst ist, immer noch so süß aussehen?

Whoa! Sie sieht aus, als würde sie jede Minute umkippen. Ich geh besser schnell da rüber. Sie beginnt zu fallen und ich fange sie in meinen Armen auf. Ihre Augenlider sind halb geschlossen und sie schaut mit einem kleinen, freudigen Lächeln zu mir auf. Einen Moment später ist sie bewusstlos und fällt schlaff gegen mich. Jetzt wo, sie so nah bei mir ist, fühle ich, wie mein Herz wie ein Presslufthammer dröhnt. Ich muss sie an die frische Luft bringen, dann wird sie sich vielleicht wieder erholen. Während ich zum Balkon gehe, schnappe ich mir ein Polster von einem nahen Stuhl, und nachdem ich das Polster an eine Säule gelegt habe, lehne ich sie sanft gegen den Pfeiler.

Ihre Augenlider flattern und öffnen sich und sie lächelt mich wieder an. Ich flüstere ihr

zu: "Genau dich wollte ich sehen." Dann kann ich mich nicht länger zurückhalten. Ihre Lippen sind einfach zu einladend. Die Welt scheint uns zu verlassen und zu verschwinden und alles was ich fühle ist die Freude, sie endlich zu halten.

Hmmm. Sie ist nicht im geringsten so beschwipst, wie ich gedacht habe, nicht so, wie sie auf mich reagiert. Ich höre sie seufzen, absolut glücklich. Sie klammert sich jetzt an mich wie ein Ertrinkender an ein Rettungsboot. Und jetzt, da ich sie sicher in meinen Armen hab, hab ich auch nicht vor sie wieder gehen zu lassen.

@)>~~~~>~~~~

Was könnte solch einen Moment zerstören? Könnte man fragen. Diese verdammte Katze.

"Geh von Usagi-chan weg!" ruft Luna, Sailor Moons (und Usagis) schwarze Katze.

Nun, wenn ich je daran gezweifelt habe, dass sie reden kann, ist dieser Zweifel jetzt zerstreut. Das ist also die Phantomstimme, die Usagi sagte, sie solle ihren Füller benutzen, die Stimme, die aus Knöchelhöhe zu kommen schien. Ich hätte es wissen sollen.

"Tuxedo Kamen, was tust du da?" Ich drehe mich ungläubig über den Ton in Lunas Stimme um.

Also, das, Luna, war eine der dümmsten Fragen, die du jemals gestellt hast. Nach was sieht es denn AUS, was ich tue?

Ihre nächste Frage haut mich glatt um. "Warum tauchst du immer gerade da auf, wo wir sind?" verlangt Luna zu wissen.

Ich fühle, wie ich langsam wütend werde. Also, Miss Luna, wo warst du denn, als dein Schützling auf dem Ball in der Botschaft fast umgekippt wäre? Was wäre wohl passiert, wenn ein Typ, der nicht meine ehrenhafte Absichten hat, sie in diesem Zustand gefunden hätte? (Naja, okay, ich geb zu, dass ich bis jetzt jede Sekunde hiervon genossen habe, also vielleicht sind meine Absichten doch nicht ganz so uneigennützig.)

Aber wenigstens habe ich sie gefunden und mich um sie gekümmert, wovon du anscheinend denkst, dass es DEIN Job ist. Und jetzt, durch die frische Luft und ein bisschen Liebe und Wärme, beginnt sie sich zu erholen. Und nicht dank dir, Luna.

Gut, dass ich diese Maske trage, sonst könnte Luna genau sehen, wie wütend ich bin. Aber ich kontrolliere da... und ich schliesse meine Gefühle weg.

Da war ein Moment, in dem ich dir vielleicht alles erzählt hätte, Luna. Aber dieser Moment ist vorbei. Der alte Mamoru aus den Heimtagen ist hier, wütend, kalt... Warum sollte ich auch nur einen Moment lang glauben, dass jemand mir trauen würde oder dass ich jemandem trauen könnte? Ich sollte es jetzt besser wissen.

"Auch ich suche nach dem heiligen Silberkristall." antworte ich ehrlich. (Und nach diesem Empfang grade, glaube ich, dass ich weoter allein danach suchen werde. Weil ich dir keine Erklärung schuldig bin, Luna, und auch sonst keinem.)

Und Luna ist immer noch wachsam und feindselig. "Bist du unser Feind oder unser Feind?"

"Nun, wenn wir beide das Gleiche suchen, bin ich vielleicht euer Feind." Das sage ich natürlich aus Ärger und nicht ohne verletzten Stolz... ich habe Usagi heute abend vor wer-weiss-was beschützt und das ist der ganze Dank den ich bekomme.

Ich schaue auf Usagi runter, ein letzter, sehnsüchtiger Blick. Sie sieht so süß und friedlich aus, wie sie da fest schläft. Trotz Lunas missbilligendem Blick strecke ich die Hand aus, um sanft ihre Haare aus ihrem Gesicht zu streichen. Als ich sie zum letzten Mal berühre, sage ich in Gedanken zu ihr: "Du warst mein heute nacht. Du warst mein. Und nichtmal Luna kann mir das wegnehmen."

Ich seufze und richte mich auf, lasse widerwillig meine beschwipste, aber trotzdem schöne Prinzessin allein. Es bringt nichts, weiter zu machen, jetzt, wo die zornige Anstandskatze gekommen ist. Und vielleicht wäre es fairer, zu warten, bis meine süsse Usagi mehr sie selbst ist. Der Moment ist sowieso zerstört, denke ich traurig.

Aber es wird andere Gelegenheiten geben. Und ich denke mal, Tuxedo Kamen kann einen Weg finden, Luna, der Gouvernante, auszuweichen. Wenn sie beschliesst, mich als Feind zu sehen, soll sie doch. Ich hab keine Zeit, sie vom Gegenteil zu überzeugen.

Ich drehe mich auf den Absätzen um und verschwinde in die Nacht.

Gute Nacht, meine Traumprinzessin. Wir sehen uns bald wieder.

Fortsetzung in: Kapitel 10: Ein Medaillon und ein Taschentuch - Teil 1: Die Realität beisst... nach dem Ball

=====<<=====<(@